

GALERIE DER KÜNSTLER\*INNEN  
PRESSEINFORMATION

Lukas

Hoffmann

Constanza Camila Kramer Garfias

An

Laphan

**DEBUTANT\*INNEN 2023 / 05.09. - 01.10.2023**

**LUKAS HOFFMANN / CONSTANZA CAMILA KRAMER GARFIAS / AN LAPHAN**

ERÖFFNUNG

05.09.2022 / 18 - 2 Uhr / Eintritt frei

18:00 Uhr / Eröffnungsrede + Katalogpräsentation / Lea Grebe (Ausstellungskommission  
BBK München und Oberbayern e. V. )

DJ-Set by Tender Cousins

OPEN ART

08.09.2023 / 18 - 21 Uhr / Eintritt frei

09.09.2023 - 10.09.2023 / 11 - 18 Uhr / Eintritt frei

Mit der jährlichen Ausstellungsreihe Debutant\*innen fördert der Berufsverband Bildender Künstler\*innen München und Oberbayern e.V. (BBK) bereits seit 1982 junge künstlerische Talente aus Bayern. Die Ausstellung soll drei ausgewählten Kunstschaffenden die Möglichkeit bieten, ihr öffentliches Debut an einem zentralen Präsentationsort für zeitgenössische Kunst in München zu feiern und ihre Arbeiten dabei einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Zugleich umfasst die Nachwuchsförderung auch drei begleitende Monografien – finanziert mit Unterstützung

des Freistaates Bayern und der LfA Förderbank Bayern – die den Künstler\*innen nicht nur ein weiteres Medium als künstlerisches Ausdrucksmittel bieten, sondern auch eine überregionale Sichtbarkeit ermöglichen sollen. Die GALERIE DER KÜNSTLER\*INNEN präsentiert in diesem Jahr die Arbeiten von Lukas Hoffmann, Constanza Camila Kramer Garfias und An Laphan im Rahmen einer thematisch vielschichtigen und künstlerisch hochwertigen Gruppenausstellung. Die Veröffentlichung der drei Publikationen findet im Rahmen der Ausstellungseröffnung statt.

Texte: Anja Lückenkemper



**Lukas Hoffmann** eröffnet in der Galerie der Künstler\*innen einen dynamischen, von Pflanzen bevölkerten Kosmos, der die Systeme der Natur – und damit auch unser Verhältnis als ein Teil von dieser – zum Ausgangspunkt nimmt. Durch Materialkombination, Gestaltung und die Setzung der einzelnen Elemente zueinander, lässt er die skulpturalen Pflanzen zu handlungsmächtigen Figuren werden und legt im Ausstellungsraum eine offene, mäandrierende Erzählung mit Fixpunkten, aber auch Leerstellen an, die mit eigenen Assoziationen aufgefüllt werden können. Hoffmanns Pflanzen sprechen unter anderem über Positionierungen – ihre eigene innerhalb des Displays, aber auch darüber hinaus – in einem breiteren Geflecht aus Hierarchien, Symbiosen und Abhängigkeiten. Sie erzählen von Wachstum und Veränderung. Zugleich finden sich immer wieder auch

Momente einer ambivalenten Gewalt in den Arbeiten, etwa in Form von Dornen und Stacheln: es ist eine Gewalt, die zwar ängstigen kann, dabei aber nicht grundsätzlich schlecht, sondern notwendige Funktion einer natürlichen (und realistischen) Welt ist. Hoffmanns Arbeitsweise spiegelt die Raumerfahrung: sie ist geprägt von einem langen Prozess des Ausprobierens und Suchens – von Materialien, Formen und Verbindungen – von stetem, schrittweisem Arbeiten und intuitivem Annähern, bis ein System im Gleichgewicht entsteht. Jedes installative Element ist dabei selbst produziert und durchläuft im Fertigungsprozess immer wieder neue künstlerische Entscheidungen und Reaktionen. Für Hoffmann sind Technik und Natur keine Gegensätze, sondern bilden ein einheitliches Ganzes.

Abbildung: © Lukas Hoffmann, „Angel“, 2022, Foto: Edward Beierle

Lukas Hoffmann (\*1990, Aalen) lebt und arbeitet in München. 2013-2022 Studium an der AdBK München, von 2021-2022 als Meisterschüler bei Pia Fries. Er erhielt u.a. folgende Stipendien und Auszeichnungen: Junge Kunst und neue Wege, Stipendium für Junge Kunst, Freistaat Bayern (2021), Stipendiat des Akademievereins München (2021-2026), Examenspreis für herausragende

künstlerische Leistung, Stiftung Kunstakademie (2020). Seine Arbeiten waren zuletzt zu sehen bei: „Salon M“, Sparewheel, Brüssel (BE, 2023); „Heat Trap“, Orangerie, München (2023); „an open net casts shadows“, Kunstbunker Nürnberg (2022); „The best years of our lives“, ŁECTWO, Warschau (PL, 2022); „KATA KOMB“, Haus der Kunst, München (2021); „twitteringmachine“, Burggalerie, Halle/Saale (2021).



Abbildung: v.: © Lukas Hoffmann, „Oceanic Grid“, „Angel“, 2022, Foto: Edward Beierle  
h.: © Charlotte Giacobbi, „Struktur II“, „Ajustement“, 2022



Die künstlerische Praxis von **Constanza Camila Kramer Garfias** sprengt die traditionellen Themenfelder der Textilkunst. Die chilenisch-deutsche Künstlerin arbeitet in breit aufgestellten Serien, die neue inhaltliche Bezüge und Auseinandersetzungen innerhalb dieses traditionsreichen Mediums öffnen, und zeigt so, wie vielschichtig Textilien als eigenes Genre in den bildenden Künsten sein können. Ihre Wandarbeiten und raumfüllenden Installationen sind spielerische Auseinandersetzung und Neuinterpretation von Material und Materialität, die die Techniken der textilen Kunst mit einem Interesse an Digital Cultures verbinden. In der Galerie der Künstler\*innen zeigt Kramer Garfias eine neu entstandene Jacquard-Serie, die auf den Fuhrpark eines Ravensburger Autorennstalls Bezug nehmen und die ästhetische Sprache und Materialität von Rennsport,

im Besonderen Driftrennen, aufgreifen. Durch ein spielerisches Experimentieren mit Formen und Materialmischungen überträgt Kramer Garfias den sich – durch die choreografierten Bewegungen des Driftens und das hohe Fahrtempo – wandelnden Korpus der Fahrzeuge ins Textil. Im nächsten Raum präsentiert die Künstlerin eine neue, performativ aktivierbare Installation, die auf jahrhundertealte Webtraditionen der Anden-Region verweist. In dem Bildgewebe der Arbeit finden sich neben Mapuche-Mustern auch Darstellungen von Weber\*innen, die mit traditionellen Handwebtechniken arbeiten. Kramer Garfias entwickelt so den kollektiven Charakter und Community-Gedanken von Webgruppen heraus: denn Weben ist eine Praxis, die auf dem Teilen von Wissen und Techniken, auf gegenseitiger Unterstützung und Hilfe innerhalb der jeweiligen Gruppe beruht.

Abbildung: © Constanza Camila Kramer Garfias, „Super Autobahn“, „Autobahn 3“, „Super“, 2022, Foto: Edward Beierle

Constanza Camila Kramer Garfias (\*1988, Viña del Mar, Chile) lebt und arbeitet in München. 2009-2011 Studium Mode- & Kommunikationsdesign, Deutsche Meisterschule für Mode, München; 2017 BA und 2019 MA in Textilwissenschaften, Burg Giebichenstein Halle/Saale. 2020/21 Studium der Philosophie und Italianistik, LMU München. Sie erhielt u. a. folgende Preise und Förderungen: espacio 218-Residenz (Santiago, CL 2023); incubator

Sonderpreis, Portrait Art Venedig & a.topos (Venedig, IT 2022); Junge Kunst und neue Wege, Stipendium für Junge Kunst, Freistaat Bayern (2022). Ihre Arbeiten waren zuletzt u. a. bei: ART BASEL Miami Beach, Gallery Kendra Jayne Patrick (USA); „The creative room #2“, a.topos, Venedig/IT (beide 2022); „Chilean Conexión“, Monopol Areal, Berlin; „Traverse“, AMALGAMA Art Ltd, London/UK; „International KOGEI Award“, Takaoka Art Museum, JP (alle 2021).



Abbildungen: l.: © Constanza Camila Kramer Garfias, „SUPRRR“, 130 x 180 cm, 2022, Foto: Constanza Camila Kramer Garfias  
r.: © Constanza Camila Kramer Garfias, „Condores“, 140 x 130 cm, Jacquardweave, 2021, Foto: Constanza Camila Kramer Garfias



**An Laphans** künstlerische Arbeiten zeigen zum Teil sehr persönliche, jedoch nie private Auseinandersetzungen mit Identitätsfragen, Körperpolitiken und Traumata. In der Galerie der Künstler\*innen zeigt Laphan drei Videos einer Reihe, die mit autobiografischem Bezug, aber auf abstrakte Weise die Migrationserfahrung (süd-)vietnamesischer Menschen der ersten und zweiten Generation reflektiert. Zentrale Motive sind hier Momente einer gespaltenen Identität, Fragen der Zugehörigkeit und die Wertschätzung migrantischer Lebenserfahrung. „INTUITIONS ABOUT VIETNAMESE DEATH“ (2022) ist eine komparatistische Studie der Repräsentation vietnamesischer Körper im Film, vornehmlich im Hollywood-Kino. Laphan schöpft hier aus der eigenen Seherfahrung in seiner Jugend und untersucht Unbehagen und Klischees in der Darstellung vietnamesischer Zivilist\*innen und Nichtkombattanten,

die in den Filmen sterben. Wie viel Empathie wird dem Tod dieser Körper – etwa in der ihnen zugestandenen Zeit, aber auch der physischen Nähe – im Vergleich zu ihren weißen Konterparts filmisch gestattet? Zugleich hinterfragt das Video heutige Rezeptionssituationen, also das Wie und Wo wir Filme schauen. In „ULTRAMARINE“ (2018-2023), einer fortlaufenden Serie dokumentarischer Interviews mit US-Vietnames\*innen, protokolliert Laphan durch Flucht und Immigration geprägte Erfahrungen und Erlebnisse, die sonst oft nur im familiären Kreis geteilt werden. „IMPOSTER PRAYERS“ (2023) schließlich begibt sich in das Spannungsfeld zwischen privilegiertem Aufwachsen im Westen und dem Trauma der Elterngeneration. Welche Identität – Deutsch oder Vietnamesisch – kann die zweite Generation für sich reklamieren, ohne sich als Hochstapler\*in zu fühlen?

Abbildung: © An Laphan, „Imposter Prayers“, 2023, Foto: An Laphan

An Laphan (\*1990, Landshut), lebt und arbeitet in München. 2010-2018 Studium der Neuen Medienkunst und Zeitbasierten Medien an der AdBK München bei Julian Rosefeldt und als Meisterschüler bei Klaus vom Bruch. 2014-2015 Studium bei Isaac Julien und Razvan Radulescu an der HFG Karlsruhe. Er erhielt u.a. folgende Auszeichnungen und Stipendien: Erwin und Gisela von Steiner-Stiftung (2023), Junge Kunst und

neue Wege, Stipendium für Junge Kunst, Freistaat Bayern (2021); Residenzstipendium der Villa Kamogawa, Goethe-Institut Kyoto (JP, 2019); USA-Stipendium des Bayerischen Staatsministeriums (2018). Seine Arbeiten waren zuletzt zu sehen bei: „Vaster Than Empires And More Slow“, halle50, München (2022); Verbindungsstücke – Goethe-Institut Villa Kamogawa (Kyoto 2021); „Innercircle“, Färberei Köşk, München (2019).



Abbildung: r.: © An Laphan, „Intuitions About Vietnamese Death“, 2022, Foto: An Laphan  
l.: © Hannah Mitterwallner, „o.T.“, mixed media Installation, 2022

**UPCOMING**



**VIDEODOX 2023 - Biennale Ausstellung  
für Videokunst aus Bayern**

10.10. - 22.10.2023

**ERÖFFNUNG**

10.10.2023 / 18 - 22 Uhr / Eintritt frei

19:00 Uhr / Begrüßung / Gabi Blum

( Ausstellungskommission BBK München  
und Oberbayern e. V. )

19:10 Uhr / Eröffnungsrede / Dunja Bialas  
und Matthias von Tesmar ( Kuration )

GALERIE DER KÜNSTLER\*INNEN



ÖFFNUNGSZEITEN

Mi, Fr- So: 11:00 - 18:00 Uhr

Do: 13:00 - 20:00 Uhr

an Feiertagen geschlossen

Eintritt: 3 € / erm.: 1,50 €

Maximilianstr. 42  
80538 München  
Tel: 089 220463

Geschäftsführung:  
Nora Wagner  
Tel: 089 21 99 6011  
wagner@bbk-muc-obb.de

Presse & Öffentlichkeit:  
Helena Held  
Tel: 089 21 99 6013  
held@bbk-muc-obb.de

Pressebilder:  
www.mydrive.ch  
Benutzer: BBK-Press  
Passwort: BBK-Press